

Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 48 (1981)

Rubrik: Jahresbericht des Casino-Theaters

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht des Casino-Theaters

Hans Baumann

Das Abonnement A mit sieben Aufführungen des Atelier-Theaters Bern und einer des Städtebundtheaters Biel/Solothurn wurde in der Spielzeit 1979/80 erstmals als «Grosses Schauspielabonnement» bezeichnet, dies im Unterschied zum «Kleinen Schauspielabonnement» C. «Der Geizige» von Molière (20. September 1979) litt etwas darunter, dass der Hauptdarsteller am Tag der Première erkrankt war und deshalb in kürzester Zeit ein Ersatz für ihn einspringen musste. «Ingeborg», Komödie von Curt Goetz (25. Oktober 1979), wurde in einer stilvollen, lokker ablaufenden Inszenierung gezeigt; der eine oder andere Zuschauer hätte sie sich freilich etwas vitaler gewünscht. Ein bemerkenswerter Versuch gelang dem Atelier-Theater mit «Narrenfreiheit wird bestraft» von Wilhelm Wolfgang Schütz (15. November 1979), wo in kurzen Szenen mit raschen Wechseln das schwierige Leben des Dichters Friedrich Schubarth (1739–1791) gezeigt wurde. Völlig ungenießbar vom geschmacklosen Stück wie von der dürftigen Inszenierung und der bestenfalls routinierten Darstellung her war das «Ehekarussell» von Leslie Stevens (10. Januar 1980). Entschädigung dafür bot das nächste Gastspiel mit «Gespenster» von Henrik Ibsen (14. Februar 1980). Es bewies, dass auch eine kleine Bühne einem wichtigen Werk mit einer sorgfältigen Inszenierung auf eindrucksvolle Art gerecht werden kann. «Scherenschnitt» von Paul Pörtner (13. März 1980) ist ein Kriminalstück zum Mitspielen. Das Burgdorfer Publikum folgte dieser Aufforderung in einem Masse, das die Schauspieler begeisterte; doch auch sie überzeugten. Die Komödie «Mach's noch mal, Sam» von Woody Allen (24. April 1980) belegte zum Saisonschluss, dass Boulevard-Theater nicht seicht zu sein braucht. Achte Aufführung im Abonnement A war «Der Sturm» von William Shakespeare in einer Inszenierung des Städtebundtheaters, welche die Poesie dieses Stücks in hohem Grade erlebbar machte (11. Oktober 1979).

Das Abonnement B, «Gemischtes Abonnement», begann mit einem Gastspiel des Winterthurer Sommertheaters. «Der Trauschein» von Ephraim Kishon (18. Oktober 1979) unterhielt das Publikum erwartungsgemäss bestens. Die drei weiteren Schauspielaufführungen dieses Abonnements wurden vom Städtebundtheater gegeben. «Die Reise um die Erde in achtzig Tagen» von Pavel Kohout (22. November 1979) brachte phantasievolles, gelegentlich aber fast zu turbulentes Theater auf die Bühne. Eine überzeugende und anspruchsvolle Begegnung mit einem wichtigen Stück des 20. Jahrhunderts brachte Luigi Pirandello's «Sechs Personen suchen einen Autor» (6. März 1980). Mit «Der Menschenfeind» von Molière (22. Mai 1980) schloss das Städtebundtheater den vor einigen Jahren begonnenen Molière-Zyklus ab, mit einer Inszenierung, die Ernst und Heiterkeit im Gleichgewicht zu halten wusste. Drei der vier musikalischen Vorstellungen im Abonnement B wurden von der Orchestergesellschaft Biel bestritten. «Das Schwarzwaldmädel», Operette von Leon Jessel (13. Dezember 1979), gefiel durch Inszenierung wie durch Interpretation der heiteren Musik. «Die schöne Helena» von Jacques Offenbach (31. Januar 1980) entsprach im Musikalischen dem Geist des Komponisten, wogegen die Inszenierung nicht durchwegs dem gleichen Stilempfinden entsprang. Mit einem überzeugenden «Rigoletto» von Giuseppe Verdi (20. März 1980) verabschiedete sich Jost Meier als Leiter des Bieler Orchestervereins vom Burgdorfer Publikum, das ihm zahlreiche musikalische Erlebnisse verdankt. Die Schweizer Gastspieloper spielte unter dem Titel «Oper der Komödianten» die beiden Einakter «La Serva Padrona» von Giovanni Battista Per golesi und «Der Küfer» von Thomas Arne (8. Mai 1980), wobei besonders das zweite Werk heiter-komödiantische Stimmung ins Casino-Theater brachte.

Anregende Stücke und qualitätsvolle Inszenierungen haben den Anstoss zu verstärkter Zusammenarbeit mit dem Städtebundtheater Biel/Solothurn gegeben. Drei seiner Vorstellungen wurden ins Abonnement C, «Kleines Schauspielabonnement», aufgenommen. «Totentanz» von August Strindberg (1. November 1979) beeindruckte durch das Spiel der Darsteller, das dem Werk beklemmende Wirkung verlieh. Ein Klassiker des absurd Theaters war am 29. November 1979 zu sehen: «Die Nashörner» von Eugène Ionesco. Das Stück wirkte frisch, die paradoxe Verbindung von Komik und Bedrohung wurde spürbar, wenn auch nicht in allen Bildern gleich intensiv. «Romulus der Grosse» von Friedrich Dür-

renmatt, ebenfalls ein Klassiker, wurde in einer anregenden Interpretation gezeigt (17. April 1980). Das Studio am Montag Bern brachte fünf Einakter aus «Kammertheater» von Jean Tardieu auf die Bühne (17. Januar 1980), ein heiter-hintergründiger Abend absurdens Theaters und damit eine sinnvolle Ergänzung zu Ionesco. Temperamentvoll ging es zu in «D'Wägwärfdame», einem ins Berndeutsche übertragenen Stück von Dario Fo, einfallsreich inszeniert und gespielt vom Berner «Zähringer Ensemble» (28. Februar 1980).

Wie immer ergänzten Gastspiele im freien Verkauf das Programm. Das Theater 58 aus Zürich überzeugte mit einer poetischen Aufführung von Antoine de Saint-Exupérys «Der kleine Prinz»; es war von der Evang.-ref. und der Röm.-kath. Kirchengemeinde eingeladen worden (14. Dezember 1979). Das Studio am Montag zeigte als Feierabendtheater «Das Eulenschloss» von Franz von Poccia, eine amüsante Kasperlkomödie (18. März 1980). Die Bertholdia schliesslich brachte als letzte Aufführungen der Saison zweimal den Dauerbrenner «Pension Schoeller» von Karl Laufs und Wilhelm Jacoby (26. und 28. Juni 1980). Peter Wyssbrods «Hommage au théâtre» mit einer hervorragenden Shakespeare-Parodie war einer der eindrücklichsten Abende der Spielzeit, leider auch einer der am wenigsten gut besuchten (8. November 1979). Weniger gut gelang die pantomimische Darbietung von Capo und Palino «Le Voyage» (8. März 1980). «Unter Beschuss» war der Titel einer Textcollage, die in kabarettistischer Weise den Entwurf zur neuen Bundesverfassung zur Diskussion stellte (23. Oktober 1979). Literatur mit Musik verband die Gruppe «Poesie und Musik», die Texte von Pablo Neruda zu intensiver Wirkung brachte (24. Januar 1980). Der Abend wurde zusammen mit dem Schülerrat des Gymnasiums organisiert. Ralph Benatzkys «Im weissen Rössl» vermochte am 1. Mai 1980 nicht so viele Zuschauer ins Casino zu locken, wie man erwartet hatte (Orchestergesellschaft Biel). Andere musikalische Formen waren zu hören, als Joana Lieder und Chansons sang (19. September 1979). Verschiedene Stile des Jazz waren mit der P. S.-Corporation (27. September 1979) und der anspruchsvollen Take-Off-Big-Band (3. Mai 1980) vertreten.

Für Kinder spielte das Städtebundtheater am 9. Dezember 1979 «Der gestiefelte Kater», und eine Laiengruppe aus Solothurn trat am 20. Januar 1980 mit dem Märchenspiel «Di verzoubereti Lilie» auf. Dazu kamen geschlossene Veranstaltungen für Schulen.

Das herausragende Theaterereignis der Spielzeit 1979/80 war zweifellos

das Gastspiel des «Théâtre Populaire Romand» mit «Le Roi Lear» von Shakespeare am 25. April 1980. Wegen des Konzepts der Inszenierung konnte die Aufführung nicht im Casino stattfinden, sondern in der Turnhalle Gsteig. Sie wurde aber vom Casino-Theater zusammen mit der Kulturmühle Lützelflüh organisiert. Für die zahlreichen Zuschauer wurde der Abend zu einem unvergesslichen Erlebnis lebendigen Theaters.